Baden.

1.

Orden der Treue.

Dieser Orden wurde am 17. Jun 1715, bei Legung des Grundsteins der Residenz Karlsruhe, von dem Markgrafen Karl Wilhelm von Baden-Durlach gestiftet, und von dem jetztregierenden Großherzog am 8. Mai 1803 bei Erlangung der Kurwürde erneuert.

Der Orden bestehet seit dieser Erneuerung aus zwei Klassen, aus Großkreuzen und Kommandeuren.

Der Großherzog von Baden ist Herr des Ordens, und ernennt die Mitglieder desselben.

Die Prinzen des Großherzoglichen Hauses sind geborne Großkreuze des Ordens.

Das Ordenszeichen ist ein goldenes, rothemaillirtes, achtspitziges Kreuz mit runden Knöpfen und einem goldenen in einander verschlungenen doppelten C in jedem der vier Hauptwinkel. Auf der Vorderseite des in der Mitte befindlichen runden Schildes ist ein auf einigen Felsen stehendes doppeltes C mit der Ueber-

schrift: FIDELITAS (Treue) im weißemaillirten Felde; auf der Kehrseite das badische Wappen im goldenen Felde.

Die Großkreuze tragen dieses Ordenszeichen an einem orangefarbenen Bande mit silberner Einfassung, welches von der rechten Schulter nach der linken Hüfte gehet; die Kommandeure an einem schmäleren Bande um den Hals. Beide haben auf der linken Brust einen silbernen, achteckigen Stern, in dessen Mitte sich innerhalb eines goldenen Ringes die Ordenszeichen auf orangefarbenem Grunde befinden.

Der Orden hat zwei Beamte: einen Sekretär und einen Kämmerier. Ersterer trägt das Ordenskreuz eben so wie die Kommandeure, letzterer ein kleines Kreuz an einer goldenen Kette; beide ohne den Stern.

2.

Militärischer Karl Friedrichs-Verdienst-Orden.

Gestiftet im April 1807 von dem jetztregierenden Großherzog Karl Friedrich, als Aufmunterung und Belohnung der Tapferkeit und Treue, für vorzüglich verdiente, besonders für die im Felde stehenden Generale und Offiziere.

Der Orden, dessen Großmeister der Großherzog ist, bestehet aus drei Klassen, aus Großkreuzen, Kommandeuren und Rittern. Die ältesten Mitglieder jeder Klasse genießen eine jährliche Gehaltszulage von 100 bis 400 Gulden.

Das Ordenszeichen ist ein vierstrahliges, weißemaillirtes Kreuz, in dessen Mitte auf der Einen Sei-